

GEBET [*am Gründonnerstag, aus der Liturgie des hl. Basiliius*]

Als Sühne für das ganze Geschlecht der Sterblichen gabst Du dich selbst deinen Jüngern zu trinken, o Gütiger, und fülltest den Becher der Wonne. Denn Du selber opferst dich. Trinket mein Blut, so sprachest Du, und ihr werdet Kraft erlangen im Glauben.

Der die Seen, die Ströme und Meere gebildet, gab uns als beste Lehre die Demut: Sich mit einem Linnen umgürtend, wusch er die Füße der Jünger. So hat er sich in Demut geneigt im Übermaße seines Erbarmens und erhöht uns aus den Abgründen der Sünde, Er, der allein menschenfreundlich ist.

Dich verdemütigend aus Erbarmen, wuschest du deinen Jüngern die Füße und lenktest sie hin zu heiligem Wettlauf. Petrus, der es abwehrt, sich waschen zu lassen, fügt schließlich sich deinem göttlichen Willen und lässt sich waschen, mit ausgespannten Armen flehend zu dir, uns zu schenken das große Erbarmen.

Auf dem Wege zum Leiden, das allen Adamskindern Gelassenheit quellen lässt, hast du, Christus, deinen Freunden gesagt: Mich hat verlangt, mit euch dieses Pascha zu kosten, da mich, den Eingeborenen, der Vater in die Welt gesandt hat als Sühne.

DIE LIEDER VOM GOTTESKNECHT

Was wollte Gott mit dem Menschen, als er ihn nach „seinem Bild und Gleichnis“ schuf? Und wie reagierte der Mensch auf den Plan Gottes?

Der Mensch war nicht bereit, so zu sein, wie Gott ihn wollte. Er sagte nein zu der totalen Abhängigkeit von Gott. Immer wieder versagte der Mensch und kehrte die Verhältnisse um. Er wollte nicht auf Gott als sein Geschöpf ausgerichtet sein; er wollte nicht auf den Mitmenschen bezogen sein im Verhältnis des Gebens und Nehmens. Gott aber änderte seinen Plan nicht.

Im Alten Testament wird immer wieder versucht, in Worte zu fassen, was der Plan Gottes mit dem Menschen ist. Wir finden eine

ganze Reihe von Texten, die das ausdrücken. Sehr gut tun das die Lieder vom Gottesknecht beim Propheten Jesaja.

ERSTES LIED (Montag in der Karwoche)

(L) So spricht Gott, der Herr: Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht.

(A) Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen.

(L) Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht.

(A) Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat.

(L) So spricht Gott, der Herr: Ich fasse dich an der Hand.

(A) Ich habe dich dazu bestimmt, blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien.

(Pr.) Sei gegrüßt, du unser König: Als wir in die Irre gingen, nahmst du allein dich unser an. Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit! Amen.

♩ GL 289, 1 (O Haupt voll Blut und Wunden)

[... Stille ...]

ZWEITES LIED (Dienstag in der Karwoche)

(L) Der Herr hat mich schon im Mutterleib berufen.

(A) Er machte meinen Mund zu einem scharfen Schwert, er verbarg mich im Schatten seiner Hand.

(L) Er machte mich zum spitzen Pfeil und steckte mich in seinen Köcher.

(A) So wurde ich in den Augen des Herrn geehrt, und mein Gott war meine Stärke.

(L) Und der Herr sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist.

(A) Ich mache dich zum Licht für die Völker; damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

(Pr.) Sei begrüßt, unser König: Dem Vater gehorsam, lässt zum Kreuze du dich führen wie ein sanftes Lamm, das man zur Schlachtbank führt. Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit! Amen.

♩ GL 289, 2 (O Haupt voll Blut und Wunden)

[... Stille ...]

DRITTES LIED (Mittwoch in der Karwoche)

(L) Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort.

(A) Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger.

(L) Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück.

(A) Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen.

(L) Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.

(A) Doch Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Er, der mich freispricht, ist nahe. Wer wagt es, mit mir zu streiten?

(Pr.) Sei begrüßt, du unser König: Als wir in die Irre gingen, nahmst du allein dich unser an. Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit! Amen.

♩ GL 289, 3 (O Haupt voll Blut und Wunden)

[... Stille ...]

VIERTES LIED (Karf Freitag)

(L) Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein.

(A) Wie sich viele über dich entsetzt haben – so entsetzt sah er aus, so wird er viele Nationen entsöhnen.

(L) Der Arm des Herrn – wem wurde er offenbar?

(A) Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.

(L) Er hatte keine schöne und edle Gestalt.

(A) Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen.

(L) Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

(A) Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Durch seine Wunden sind wir geheilt.

(Pr.) Heiliger Gott, du hast deinen Sohn der Schmach des Kreuzes unterworfen, um uns der Gewalt des Bösen zu entreißen. Gib uns die Gnade, dass auch wir deinem Willen gehorchen und einst in Herrlichkeit auferstehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

GEBET [am Karfreitag, aus der Liturgie des hl. Basilios]

Ein furchtbares, unfassbares Geheimnis wird heute verübt und geschaut. Der Unberührbare wird überwunden. Gebunden der, der Adam vom Fluche befreit. Der die Herzen und Nieren erforscht, wird ungerecht einem Verhör unterzogen. Im Gewahrsam wird festgehalten, der den Abgrund schließt. Vor dem Pilatus erscheint, vor dem mit Zittern erscheinen die Mächte der Himmel. Der Schöpfer wird von der Hand des Geschöpfes geschlagen. Zum Kreuzestod wird der Richter der Lebenden und Toten verdammt. Dem Grab wird der Vernichter des Hades übergeben.

Der du alles aus Liebe erträgst und alle vom Fluche erlösest, geduldiger Herr, Ehre sei dir.

♯ GL 289, 4. 6 (O Haupt voll Blut und Wunden)

[... Stille ...]

VESPER